

Leitlinien Agrartreibstoffe (Biotreibstoffe)

Der hier verwendete Begriff **Agrartreibstoffe** (*Biotreibstoffe*) bezeichnet solche Treibstoffe, die aus Agrarprodukten wie z.B. Palmöl, Raps, Soja, Getreide oder Zucker gewonnen werden. Die Silbe „Bio“ ist irreführend und versteht sich zunächst nur als Hinweis auf die Herkunft des Treibstoffs, nämlich aus der Agrarproduktion. Die EU Kommission beabsichtigt diesen Anteil von Agrartreibstoffen von 5,75% bis 2010 auf 10% bis 2020 anzuheben.

Die Bewertung der Nachhaltigkeit von Agrartreibstoffen erfolgt bei der oeco capital Lebensversicherung AG nicht nach Kriterien der strategischen Bedeutung der Versorgungssicherheit, sondern nach dem ökologischen Zusatznutzen, den Agrartreibstoffe leisten. Besonderes Interesse gilt hier den Anforderungen, die sich aus der Klimapolitik, der Erhaltung biologischer Vielfalt, aus den Menschenrechten und einer nachhaltigen Lebensweise ergeben.

Agrartreibstoffe, die aus Biomasse-Rückständen hergestellt werden, werden aufgrund der Rohstoff- und Energieeffizienz positiv im Sinne der Nachhaltigkeit bewertet. Auch Unternehmen, die allein im Bereich Forschung und Entwicklung von Agrartreibstoffen tätig sind, werden positiv bewertet.

Alle anderen Wertpapiere aus dem Segment der Agrartreibstoffe eignen sich nur eingeschränkt für ein Universum „ökologischer Kapitalanlagen“.

Der „best-in-class“ Ansatz gewährt Agrartreibstoffen gegenüber den fossilen Kraftstoffen grundsätzlich den Vorteil, dass es sich um nachwachsende Rohstoffe handelt und diese *im Verbrennungsprozess* deutlich weniger Schadstoffe produzieren. Im Zusammenhang mit einer Netto-Reduktion von CO²-Emissionen oder einem Beitrag zu einer gesteigerten Energieeffizienz bieten Agrartreibstoffe keinen ökologischen Zusatznutzen.

Nachfolgend sind einige wesentliche negative Faktoren für Agrartreibstoffe qualitativ zusammengefasst:

- Der zusätzliche Bedarf und Anbau von Monokulturen (Flächenverbrauch, Bodenerosion, Wasserverbrauch),
- der Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln,
- die Freisetzung gentechnisch veränderten Saatgutes,
- der stark steigende Druck auf landwirtschaftliche Stilllegungsflächen in der EU (Überlebensgrundlage bedrohter Tierarten),
- die (Brand-)Rodung artenreicher Regenwälder und Torfgebiete
- eine am Energiebedarf und nicht Ernährungsbedarf ausgerichtete Nahrungsmittelproduktion

Beschluss: Wenn **Negativ-Faktoren** in diesem Sinne ersichtlich oder zu befürchten sind, werden entsprechende Unternehmen nicht in das Anlageuniversum der oeco capital aufgenommen.